

geschick von Erfahrungen der deutschen Luftschiffahrt zum Heile gereichen werde. Die Erfahrungen der letzten großen Luftfahrten seien für die Zukunft der Luftschiffahrt von außerordentlichem Werte.

Die Sammlungen für das Zeppelin'sche Nationalgeschenk bringen unerwartet große Summen; der diesbezügliche Fond beträgt schon über 2,000,000 Mark. Ein Vorschlag des Geheimrats Rathenau, Generaldirektors der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, die Spende durch ein Kuratorium verwalten zu lassen, hat in Deutschland eine allgemeine Entrüstung und einen energischen Protest gegen jegliche Bevormundung des Grafen hervorgerufen. Der Reichskanzler Fürst von Bülow hat das Präsidium des Reichskomitees, welches die Sammlungen leitet, übernommen.

— Daß Deutschland noch mitreden kann, wenn von Sport die Rede ist, beweist erstens die erst kürzlich stattgefundene erfolgreiche Ballonfahrt des Grafen Zeppelin; zweitens das Erringen des „blauen Bandes“ bei der jüngst in Frankreich stattgefundenen Automobil-Wettfahrt, wo sogar drei deutsche Maschinen die Ersten am Plage waren; und drittens blieb bei einer Automobil-Wettfahrt um die Welt ein Deutscher Sieger.

— der fernphotographische Betrieb zwischen Berlin und Kopenhagen ist nunmehr eröffnet worden. Es wird gehofft, daß die Neuierung in absehbarer Zeit auch nach vielen anderen Orten ausgedehnt wird. Der Akt der Eröffnung rief unter Fachleuten lebhaftes Interesse wach.

— Der ehemalige Schuhmacher Wm. Voigt, der als angeblicher „Hauptmann von Köpenick“ am 1. Dezember 1906 wegen seines genialen Plünderungsstreiches zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, ist auf Befehl des Kaisers Wilhelm freigelassen worden.

**Bayern.** Die 1000jährige Eiche bei Haimersberg, unter deren Schatten mancher Tourist rastete, ist dem Unverstand kleiner Kinder zum Opfer gefallen, die in dem Hohlraum ein Feuer anzündeten.

Ein Plan von abenteuerlicher Wahnsinnigkeit, wobei es sich um nichts Geringeres als die Entführung des wahnsinnigen Königs Otto von Bayern handelte, ist entdeckt und vereitelt worden.

Als die Urheber desselben werden Henri Blanc, ein Schweizer, und ein hier weilender Deutsch-Amerikaner, Namens Wylor bezeichnet. Es soll ihre Absicht gewesen sein, sich der Person des unglücklichen Monarchen zu bemächtigen und ihn verborgen zu halten, bis es gelungen sei, ein hohes Lösegeld zu erpressen.

Blanc und Wylor sind, nachdem ihr Plan entlarvt wurde, aus Bayern ausgewiesen worden. Sie sollen mit mehreren der Wärter, welche Otto umgeben, im Verständnis gewesen sein und da der königliche Patient stets jede Veränderung willkommen heißt, wäre ihr Vorhaben wahrscheinlich leicht ausführbar gewesen.

## Geschäfts - Eröffnung.

Am 8. Sept. werde ich meine

**Modehandlung (Millinery Store)**

eröffnen. Ich habe Damenhüte, Barette, Handschuhe, Kinderbonnetten sowie allerlei für seine Arbeiten geeignete Stoffe zu verkaufen.

**Mrs. J. H. Pillsbury,**

MAIN Str.

HUMBOLDT.

Dresden. In Dresden ist der vierte „Internationale Esperanto-Kongress“ offiziell eröffnet worden. Tausend Teilnehmer aus fast allen Ländern hatten sich eingefunden. Nach der formellen Eröffnung und Begrüßung der Delegaten durch die Regierung und die Stadt gelangte ein vom Kaiser an den Kongress gesandter Gruß zu Verlesung.

— Nicht weniger als zweihundert Personen sind in den Orten Lemsdorf und Großottersleben, Regierungsbezirk Magdeburg, durch den Genuß von verdorbenem Fleisch vergiftet worden. Viele Personen schweben in Lebensgefahr.

**Kessel.** Dem Kaiser ist ein lustiges Abenteuer zugefallen, das allgemein belacht wird. Er ging in einfacher Bürgerkleidung und nur vom einem Adjutanten begleitet in der Nachbarschaft von Wilhelmshöhe, wo er sich gegenwärtig aufhält, spazieren, als ihm ein kleines Mädchen begegnete, daß den Kaiser nicht erkennend, ihm Bilderpostkarten, welche die Begegnung des Kaisers mit König Edward von England darstellen, zum Kauf anbot.

„Mit dem Kaiser allein zehn Pfennige, und mit König Eduard fünfzehn Pfennige.“

Der Kaiser lachte und sagte zu seinem Begleiter.

„Da können Sie sehen, was ich wert bin; allein zehn Pfennige, aber mit jemand anderem zusammen nur sieben Pfennige.“

Korrespondenz. Fortsetzung von Seite 5.

**St. Bernard's, Pilger P. D. Kasl., Aug. 30. '08.** — Bei dem gestrigen, sonntäglichen Gottesdienste nahm unser Seelsorger P. Bernard Gelegenheit, seinen Gemeindeangehörigen, die sich allesamt so wader an unserem ersten Picnic beteiligten, seinen herzlichsten Dank auszusprechen. Ganz besonders gedachte er der Frauen, die sich durch ihren Eifer ihre Lichtheit sowohl vor, wie während, als auch nach dem Picnic hervortaten. Aber auch den anderen aktiven Mitgliedern sollte er den gebührenden Dank.

Leider hatte der Himmel nicht das erwünschte „Einschauen“ wenn uns auch die Sonne für Augenblicke anlächelte, so sollte das nur gewissermaßen ein Zeichen sein, daß das Wetter auch anders hätte sein können, wenn, wenn, — es eben anders gewesen wäre. Nichts desto weniger gelang es unseren musikalischen Gästen, der „Fulda Braß Band“, dem „Münster Sängerbunde“, durch ihre gebienden Leistungen, die Stimmung

der Anwesenden vom Gefrierpunkt, auf das Niveau der echten Gemütlichkeit des so bezeichneten „Galgenshumors“ zu heben, eingedenk der Wahrheit: „Es könnte noch schlimmer sein.“

Auch sie verdienen herzlichsten Dank, und wenn derselbe noch nicht früher erstattet wurde, so sei es jetzt auf diesem Wege.

Nach dem gestrigen Gottesdienste wurde die Neuwahl der Kirchenvorsteher vorgenommen. Vorgeschlagen u. einstimmig gewählt wurden: John Fleischhacker, Frank Witz jr., John Brunen; letzterer ist erst seit kurzem ein Mitglied unserer Gemeinde, scheint aber schon bei den Leuten beliebt zu sein, was auch bei seinem einnehmenden Wesen leicht zu erklären ist. Es gereicht sicher der Gemeinde zur Ehre, daß sie es sich zur Aufgabe machte, tüchtige Männer mit dem Vorsteheramt zu bekleiden, wie es die gestrige Wahl bewies. Dieses Amt soll nicht bloß eine Würde sein, ganz besonders nicht in einer Gemeinde wo der Seelsorger nur allmonatlich erscheint.

Auch den „Pionier-Vorstehern“, die gestern ihren Abschied genommen, nämlich: Henry Witz, John Stanber, Peter Theisen, sei ein ehrendes Andenken gewidmet. Möchten wir nie vergessen, daß sie es waren, die bei der Gründung unserer Gemeinde als erste Vorsteher dieses ehrenvolle Amt übernommen, welches ihnen keineswegs als Würde ohne Würde erschienen ist.

Dank den Alten,  
Glückauf, den Neuen.

Montag, den 31. Aug., sollte gemäß Uebereinkommen, Pfarrschulprüfung sein, bei welcher P. Bernard und ihm zur Seite die beiden Schulvorsteher, John Lukan und Henry Witz den Vorsitz führten. Die Prüfung fiel wider Erwarten gut und zu aller Zufriedenheit aus, dank der eifrigen Bemühungen unserer tüchtigen Lehrerin Miss Clara Kopp. Nachdem noch ein schönes Lied von seiten der Kinder vorgetragen wurde und P. Bernard einige Worte der Ermahnung und Aufmunterung an dieselben gerichtet hatte, nahmen die 4wöchentlichen Schulferien ihren Anfang. Wie verlautet, soll sich Fr. Kopp auf Besuchszweilen nach Kothorn und Prince Albert begeben, um ihre wohlverdiente Erholung zu genießen. Wir wünschen ihr viel Vergnügen und sehen ihrer baldigen Ankunft freudig entgegen.

Mit Gruß, P. N.

## Maschinerie & Eisenwaren

Kommt zu uns wir haben immer eine vollständige Auswahl Eisenwaren an Hand. Wir sind Agent für die berühmten Deering Ernte Maschinen, die besten der Welt. Wir haben Chatham und Petrolia Wagen, hölzerne und eiserne Eggen, Rasenschneider. Volle Auswahl in Rock Island und Emerson Pflüge. Wir verkaufen die Lawyer und Massey Dress und Road Maschinen. Ferner Brunnenmaschinen Gasoline Engines. Sharples Rahm Separatoren.

Verfichert eure Gebäude bei uns. Gute und reelle Behandlung zugesichert.

**NORDICK BROTHERS**  
ENGELFELD, SASKATCHEWAN

## Hotel zu verkaufen.

Aus Gesundheitsrücksichten wünscht der Unterzeichnete sein Hotel mit „Bar“ in Münster, Kasl., zu verkaufen. Ausgezeichnete Gelegenheit für einen deutschen Katholiken. Das Hotel hat einen vortrefflichen Ruf und erfreut sich einer sehr großen Kundschaft. Es hat keine Konkurrenz. Um Auskunft wende man sich an den Besitzer

Michael Schmitt, Münster, Kasl.

## Zu verkaufen

Sektion 3 in T. 33, R. 21. vier Meilen vom Kloster in Münster. Bedingungen: \$1000 baar, der Rest nach Belieben des Käufers. Nähere Auskunft erteilt der Eigentümer.

Peter Ruppert, R. 2, Box 60,  
GLENCOE, MINN

## Der Pionier-Store von

## ...Humboldt...

Gottfried Schaffer, Eigentümer.

Mein Geschäft wird größer jedes Jahr. Die Ursache muß sein, daß ich jeden reell und billig bediene, meine vielen alten Kunden, die schon seit Gründung meines Geschäftes tren zu mir halten, können dieses wohl bestätigen. Auch aufs Weitere soll dieses meine Geschäftsregel sein und ich lade alle ein bei mir vorzusprechen:

In meinem Laden findet Ihr alles was zum Lebensunterhalte nötig ist. Soeben ist eine neue Sendung Frühjahrs Schnittwaren, die schönsten Muster, eingetroffen, die unter der Geklemme mit leiden müssen.

Meine Schuhe sind die allberühmten McCready's, eine Garantie geht mit jedem Paar.

Über Mehl u. Futterstoffe brauche ich kein Wort zu verlieren, alle meine Kunden stimmen mit mir darüber ein, daß ich das beste u. billigste Mehl in Humboldt verkaufe, versucht einen Sack und vergleicht die Preise.

Meine Aderbau-Gerätschaften Umsatz, geht ins Große. Kein Wunder! Ich verkaufe die weltberühmte Deering Maschinerie, habe auch alle einzelnen Teile auf Lager, sowie Eggen, Pflüge, Rasenschneider, u. c. Farmwagen kann ich Euch auf zwei Jahre Zeit verkaufen.

Da ich zu viel Eisen im Feuer habe, so habe ich mich entschlossen mit meinem Vorrat, bestehend aus 12 Buggies aufzuräumen, und offerierte dieselben zum Spottpreise von 75 bis 80 Dollar baar oder auch auf Zeit, mit gesicherten Noten. Wer zuerst kommt hat die größte Auswahl.

Meinen werten Kunden für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, verbleibe ichachtungsvoll,

**Gottfried Schaffer.**